

Kreistag

des

Main-Taunus-Kreises

XVIII. Wahlperiode

Drucksache XVIII/II b/159
Rechtsamt

ausgegeben am:
30.05.2018

Anlagen zur Deponienachsorge in Wicker
Beantwortung einer Anfrage der AfD-Kreistagsfraktion
Drucksache XVIII / Ib / 100 vom 07.03.2018

Der Kreisausschuss beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Welche Tätigkeiten und Maßnahmen sind zur Nachsorge der Deponie in Wicker zwingend notwendig, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen?

Die Nachsorge der Deponie Wicker obliegt der RMN Rhein-Main-Deponienachsorge GmbH. Die Leistungen umfassen die für die Nachsorge erforderlichen Baumaßnahmen, den Betrieb der für die Nachsorge erforderlichen Einrichtungen sowie die Aufgaben der Eigenkontrolle. Grundlage für die Nachsorgeleistungen ist ein Vertrag zwischen der RMD Rhein-Main Deponie GmbH und der RMN, in dem einerseits der Leistungsumfang definiert und andererseits deren Finanzierung sichergestellt wird. Zwingend notwendige Tätigkeiten umfassen den Betrieb der Deponie-Gasverstromungsanlagen, die Sickerwasserreinigungsanlage sowie alle im Rahmen der Eigenkontrolle erforderlichen Erhebungen, Beobachtungen und Kontrollen. Hierzu zählen u.a. und nicht abschließend die Beobachtung des Setzungs- und Verformungsverhaltens des Deponiekörpers, die Kontrolle sowie Reinigung des Deponiesickerwassers, Grundwasserkontrollen, die Kontrolle des Oberflächenwassers, die Deponiegasfassung und -verwertung, sowie Staubmessungen und Lärmmessungen (Emissionsmessungen).

2. Welche Anlagen und Immobilien im Besitz der RMD Gruppe sind zu deren Durchführung zwingend erforderlich?

Die hierzu zwingend erforderlichen Anlagen und Immobilien werden in der Bilanz der RMN Rhein-Main-Deponienachsorge GmbH unter den Positionen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Summe der Buchwerte des Anlagevermögens beläuft im festgestellten Jahresabschluss 2015 auf 22,7 Mio. € und im erstellten Jahresabschluss 2016 auf 18,9 Mio. €.

3. Welche Aufwendungen haben diese Anlagen und Immobilien sowie ihr Betrieb in den letzten fünf Jahren verursacht?

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen pro Jahr bei ca. 10 Mio. €, der Materialaufwand bei 6 Mio. €, der Personalaufwand bei 2,0 Mio. €, die Abschreibungen bei 2 Mio. €. Der Jahresüberschuss der festgestellten Jahresabschlüsse 2011 – 2015 lag kumuliert über diese 5 Jahre bei 0,1 Mio. €.

4. Wie sieht voraussichtlich der jährliche Finanzbedarf bis 2075 aus?

Die Nachsorgerückstellungen der RMD Rhein-Main Deponie GmbH belaufen sich im erstellten Jahresabschluss 2016 auf 81,1 Mio. €. Darin ist die Verlängerung des Nachsorgezeitraums bis zum Jahre 2075 mit 32 Mio € (abgezinst) berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses


Michael Cyriax
Landrat